

Editorial**Geschlechtskraft ist Schöpferkraft**

Die Schöpfung Gottes ist etwas Heiliges, Wunderbares. Mit der Geschlechtskraft, einer grossen Gabe Gottes, ist der Mensch zum Mitwirkenden in der Schöpfung geworden. Die Zeugung neuen Lebens ist ein heiliger Schöpfungsakt.

«Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn und schuf sie als Mann und Weib. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan ...» Genesis 1, 27+28.

Der Schöpfungsnatur gemäss dürfen Menschen sich erst dann einander schenken, wenn die äusseren Vorbereitungen und die innere Bereitschaft für ein mögliches neues Leben getroffen sind. Jedes von Gott gesandte Wesen möchte doch willkommen sein und in eine liebevoll vorbereitete Familie mit Vater und Mutter hineingeboren werden. Eine Ehe, die in Gott verankert ist, erfüllt diese Bedingungen in schönster Weise. Gott hat die Ehe als Sakrament zu einem heiligen Bund erhoben und mit Seinem Segen besiegelt. Doch, was ist aus dieser heiligen Schöpfungsordnung im Laufe der Menschheitsgeschichte geworden? Die von Gott geschenkte Geschlechtskraft wandelte sich zur Sinnlichkeit und Gier. Viele Menschen lassen sich förmlich vom Triebe treiben und werden zu Abhängigen ihrer Begierden. Sie werden Sklaven ihres Triebes. Die Bibel schildert viele Fälle mit schrecklichen Folgen.

So wie die Triebe an einem Baum gestutzt werden müssen, dass der Baum stark wird und reiche Frucht bringt, so braucht auch der Mensch Erziehung, Anleitung in Liebe, dass der Geist sich von Stufe zu Stufe erheben kann über die ungeordneten Triebe. Schon junge Menschen sollen die sittlichen Werte erkennen und respektieren und nicht dem Zeitgeist verfallen und die wunderbaren Liebesgeschenke aus Gott, die nur der Ehe vorbehalten sind, ausleben und sich damit versündigen und schwä-

chen. Alle Methoden der Verhütung neuen Lebens sind gegen die heilige Schöpfungsordnung. Das Wissen um die empfängnisfreien Tage dürfen die Eheleute nutzen. Dabei kann es vorkommen, dass auch dann ein Kind empfangen wird, wenn nach menschlicher Überlegung keine Empfängnis hätte stattfinden können. Dann ist es eben der Wille Gottes. Dieser ist immer gut. Jedes Kind, das Gott einem Paar anvertraut, sollte in Freude willkommen sein. Mit jedem liebevollen Gedanken, mit jeder Freude der werdenden Eltern wird die Seele des Kindes genährt. Damit dieser freudige Empfang möglich wird, braucht es vorbereitete, charakterlich gefestigte Eltern, die ein Kind von Gott erbitten. Wir wissen, dass keine einzige Schwangerschaft entsteht ohne das Ja aus Gott. Somit ist jedes Kind, das im Leibe einer Mutter empfangen wird ein Geschenk Gottes, auch wenn die Umstände ganz unglücklich sind. Abtreibung ist immer Todsünde.

Wir sind überhaupt nicht geschlechtsfeindlich. In der Bibel heisst es: «Und die beiden werden ein Fleisch.» Gott hat mit der körperlichen Vereinigung, die immer in grosser gegenseitiger Achtung und Würde geschehen muss, dem Menschen nebst der Fortpflanzung ein Mittel der gegenseitigen Bindung geschenkt. Die leibliche Vereinigung ist der Vollzug des Ehesakramentes. Und so darf dieser Akt in der Ehe immer wieder geschehen zur Stärkung des Bundes und zur Verschmelzung des Paares zu einem Leib und mehr noch zu einer im Gleichklang schwingenden Seelenkraft. Wer in dieser seelischen Liebe sich findet, dem wird das Sich-Schenken zum Segen für den Alltag.

Matthäus empfahl das Bittgebet: «Herr, lass meinen Geist Sieger werden über die Schwachheiten meiner Seele, damit mein Leib Tempel des Heiligen Geistes werden darf.» Es ist ein lebenslanges Bemühen, dass die Triebe dem Geist unterordnet bleiben und so göttliche Ordnung und Harmonie stets zu-

nehmen. Durch die 10 Gebote bekommen wir Weisungen. Im ehrlichen Bemühen stehen Engel Gottes bereit uns in unserer Entfaltung zu helfen. Der himmlische Vater will durch die Menschwerdung die gefallenen Seelen wieder läutern und in Sein ewiges Reich aufnehmen, wie dies die Geschichte vom „Verlorenen Sohn“ in schönster Weise lehrt.

Oben ist das Ideal beschrieben. Die Wirklichkeit ist anders. Der Mensch muss lernen mit diesem Spannungsfeld umzugehen. Es ist eine grosse Herausforderung, uns selbst anzunehmen mit allen Schwächen und Stärken. Sei geduldig mit Dir selbst und noch viel mehr mit allen andern. Urteile nicht. Beurteile nicht einmal. Segne, bete und hilf. Wer sich einfühlend in die göttliche Schöpfungsordnung, dem erscheint das sehr weitreichende Gebiet des Umganges mit der Geschlechtskraft in neuem Lichte. Es erwächst in ihm die Kraft nach dem Ideal zu streben und die Erkenntnis, dass sich Warten und Verzicht lohnen. Diese gelebten Tugenden tragen zu unserer charakterlichen Stärkung in allen Lebensbereichen bei und werden zum Segen der Kinder und zum Heile für uns selbst. Alles, was wir aus Liebe zu den göttlichen Geboten beherzigen, wird uns in vielfachem Segen schon jetzt vergütet, kommt unsern Nachkommen zugute und setzt sich fort in alle Ewigkeit.